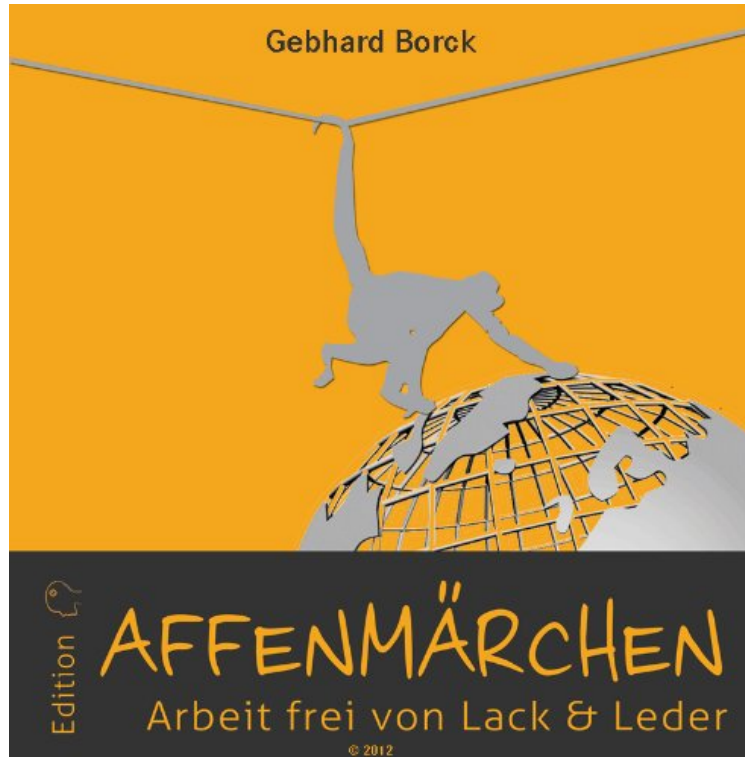


(Free) Affenmrchen - Arbeit frei von Lack Leder

Affenmrchen - Arbeit frei von Lack Leder

Von Gebhard Borck

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #210809 in eBooksVerffentlicht am: 2012-02-13Erscheinungsdatum: 2012-02-13File Name: B00793NR74 | File size: 62.Mb

Von Gebhard Borck : Affenmrchen - Arbeit frei von Lack Leder before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Affenmrchen - Arbeit frei von Lack Leder:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Lesenswertes Wirtschaftssachbuch: provokant, treffend, visionär! Von Bernd Geropp Das Buch "Affenmärchen" hat mich sehr gefesselt. Ein provokantes und visionäres Wirtschaftssachbuch, das nachdenklich macht. Besonders gut gefallen mir die vielen eingestreuten Geschichten aus dem Unternehmensalltag. Sie zeigen, dass der Autor genau weiß, wie es in Unternehmen aussieht. Diese Anekdoten verdeutlichen sehr treffend, was falsch läuft und wie wichtig eine Veränderung in den meisten unserer Unternehmen ist. Ich sehe eine Kernbotschaft des Buches in dem Satz: Im sinnvollen Wirtschaften geht es darum, zu ermächtigen, es geht darum mit der Verantwortung die Macht zur Führung mit zu übertragen. "Davon sind wir in fast alle Unternehmen in Deutschland noch meilenweit entfernt. Die letzten beiden Kapitel: 08 Sinnhaft leisten" und 09 Kein Ring sie zu knechten" haben es in sich. Ich habe sie mehrfach lesen müssen - nicht weil sie schlecht geschrieben wären, sondern weil sie ein radikales Umdenken erfordern und teilweise eigene Glaubenssätze in Frage stellen. Hier geht es darum, wie sich unsere Arbeitsgesellschaft und unsere Unternehmen wandeln müssen, damit sinnhaft gekoppelte Menschen in den Unternehmen arbeiten. Ich ertappte mich mehrfach dabei, wie ich mir innerlich sagte: Das kann so nicht gehen." Nach längerem Nachdenken kam ich aber dann immer wieder zur Erkenntnis: Doch, es kann funktionieren. " Vielleicht lässt sich nicht alles umsetzen - aber sehr vieles davon! Herr Borck, ich gratuliere zu einem herausragenden Buch. Ich hoffe, dass es von vielen Unternehmern und Führungskräften

gelesen und diskutiert wird. Denn von diesen Menschen muss die Veränderung ausgehen.³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich nehme sehr, sehr viel mit aus diesem Buch. Von Frank Sazama Am Ende wurde ich wenig traurig. Ich dachte an meine eigene Situation, an mein Unternehmen, an meinen Kunden, an meine Energie der letzten 2 Jahre, an meine Familie, an mich. Ich wurde also traurig. Doch warum? So richtig konnte ich es zuerst auch nicht sagen, aber dann wurde es klar. Ich bin abhängig, ich bin abhängig vom Geld das ich für meine Arbeit als Angestellter bekomme. Reserve habe ich nach der Krise und der Gehaltsreduzierung genau für 2 Monate, dann sind die Ersparnisse weg. Ich lebe also von der Hand in den Mund und ich habe nicht die Freiheit selber zu entscheiden was ich machen will. Sicher bin ich besser dran als viele andere, denn ich habe Kollegen die mir mit Respekt begegnen. Sie unterstützen mich, wenn ich sie darum bitte. Sie helfen mir und stehen mir zur Seite. Ich habe die Möglichkeit in meinem Unternehmen etwas zu bewirken. Ob das reicht, es so werden zu lassen, dass die Unabhängigkeit erreicht werden kann? Gerade jetzt setzt einer der Gesellschafter mehr und mehr auf Struktur. Entscheidungen über neue Themen werden im Wesentlichen im Management-Team getroffen. Damit also zentral. Die Krise der letzten beiden Jahre hat möglicherweise jedem Mitarbeiter gezeigt das er abhängig ist und dass die, vorher zumindest in Anstalten vorhandenen, Handlungsfreiheiten weg sind. Viele Kollegen waren und sind auch heute noch sehr spezialisiert und damit trifft Dein Beispiel den Nagel auf den Kopf 'wenn eine ganze Branche in Schwierigkeiten ist und wenn eine Kompetenz nicht benötigt wird, dann geht halt nichts, nirgends. Kann dann der eigene Arbeitgeber nicht mehr, es eine Minute vor 12 ist und Kollegen und Freunde entlassen werden, dann kommt die Angst. In diesem Moment waren wir Gefangene unserer Situation und haben es nicht geschafft, flexibel mit anderen Themen und Kompetenzen in anderen Märkten einen Ausgleich zu schaffen. Anregungen von außen waren genug da aber geändert hat sich nichts. Es fehlt nach meiner Einschätzung die kollektive Fähigkeit sich auf neue Rahmenbedingungen einstellen zu können, um neue Kunden und Kundengruppen zu gewinnen. Auch haben wir aktuell keine kollektive Fähigkeit uns ständig zu erneuern. Wir sind also kein Organismus. Ich nehme sehr, sehr viel mit aus deinem Buch. Ich weiss, dass uns eine Sinnkopplung verbindet. Dieses Gefühl habe ich bei einigen meiner Kollegen auch. Es gibt mir die Kraft weiter zu machen. Es ist das, was mich zumindest immer wieder antreibt. Dein Buch ist also ein Antreiber für mich, nicht aufzugeben und zusammen mit der Geschäftsleitung über die Zukunft des Unternehmens und seine aktuellen Leitstrategie und die Vision zu diskutieren. Die Unabhängigkeit im Tun eines jeden sollte aus meiner Sicht als Bestandteil der Vision und Leitstrategie verankert werden. Unser Unternehmen soll zu einem lebendigen Organismus werden. Seinen Mitarbeitern soll die Eigenverantwortung für das Unternehmen klar sein. Um das zu erreichen, kann das Affenmärchen und seine Anregungen (vor allem die Hinweise in den Kästen in Kap. 8) viel beitragen.¹ von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich wieder gern zur Arbeit gehen! Von Heinrich Hattebier Es waren die Worte 'Arbeit frei von Lack und Leder' in dem Brand-Eins-Insertat, die mich neugierig gemacht haben auf Ihre Gedanken, die zu dem Buch führten. Mit 'Lack und Leder' können edle Oberflächen gemeint sein, die zu den Uebligkeiten des gehobenen Managements gehören und mit denen da so etwas wie 'Representation' gemacht wird, der hochglänzende Lack der Vorstandslimousinen, das schwarze Leder des Chefsessels sollen einerseits Respekt einfließen, aber auch anderen das Gefühl geben, bei der herrschenden Klasse dazu zu gehören. Schnell assoziiert: ohne Lack und Leder könnte Arbeit die Sache an sich sein, Menschen schaffen Produkte und Dienstleistungen, von denen sie berzeugt sind 'und repräsentieren mit Ihrer Berzeugung anstatt mit irgendwelchen Herrschafts-Attitüden. Ich habe Betriebswirtschaft immer nur aus der Perspektive von kleinen und Kleinstunternehmen gesehen oder selbst betrieben 'ohne es studiert zu haben' und kenne daher gar nicht, was an den Universitäten geredet wird und in den Chefetagen der Betriebe. Die Lektüre Ihres Buches bestätigt mir nur, dass 'da oben' viel Show gemacht wird mit immer neuen Management-Moden, und es deprimiert mich, dass in unserer Gesellschaft so viele 'BWLer' herumlaufen, viele viel jünger als ich, die in den oberen Etagen so eine Art Effizienz-Theater vollführen, um ihre Variante des vorauseilenden Gehorsams zu leben 'und mit Einstiegsgehältern ab fünftausend brutto sich auf dem richtigen Weg fühlen. Die herrschende Lehrmeinung 'BWL ist eine 'objektive Wissenschaft' 'hat also großen Einfluss auf das heutige Wirtschaften, habe ich da gelernt, und man glaubt, dass sich alles berechnen lässt. Einen interessanten Einblick bietet da das Kapitel mit 'Rita', die die Ergebnisse der Rechenexempel wie neu erfundene Comic-Figuren, 'Cost Optimisation' oder 'High-Potential-Group' unter das Volk bringt, das ein 'Personal' ist und nicht die Menschen, mit denen man ein gutes Stück der Woche ein gutes Stück Leben teilt. 'Mehr als 80 % der Berufstätigen gehen ungern zur Arbeit, ist einer der Ausgangspunkte Ihres Buches. Weil das so ist, gibt es u. a. immer mehr psychische Erkrankungen; etwas drastischer ist da meine eigene Formulierung: wir sind ein Volk von Rentnern, denen nach und denen vor der Pensionierung. Ich kenne aus meiner eigenen Geschichte das Gefühl, nicht zur Arbeit zu wollen, sehr gut, ich konnte mittlerweile das meiste davon berwinden. Sie schlagen vor 'eine oder wohl die Kernaussage Ihres Buches 'die 'Arbeitnehmer' aus den Verhältnissen, die durch einen 'Arbeitsvertrag', durch von oben gestaltete Hierarchien und andere Befehlssysteme definiert sind, 'frei zu setzen' 'also alles soll sich auflösen und sich frei wieder organisieren, mit dem Ziel, dass jeder das macht, was er am besten kann oder will, um das Produkt/die Dienstleistung zu entwickeln, zu fertigen und auszuliefern' .. das ist wunderbar und es ist radikal! Mein erster Gedanke: die machen das auch, wenn sie es müssen. Eine berwältigende Mehrheit innerhalb dieser 80 % würde lieber für das Gehalt, die Privilegien, den Pensionsanspruch und die Freiheit, den eigenen Kopf zwischendurch für mal abgeschaltet zu lassen, weiter leiden. 'Aber es wird immer mehr Menschen und Unternehmen geben, die mit Freude

sich zur Arbeit treffen, um gute Sachen fertig zu machen. Sie gehen noch einen großen Schritt weiter: schon wegen der ökologischen Katastrophe, der massenhaft (schon heute) zu kranken Menschen, des Ausgeschlossen-Seins von etwa 10 Millionen Armen, „. , müssen wir alle die Arbeit der Zukunft anders denken. Sie setzen da in mehreren Kapiteln mit Ihrer 'Sinnkopplung' ein. Knackige Kernaussagen sind noch 'Arbeit lässt sich nicht messen, daher ist 'leistungsgerechte Bezahlung' gar nicht machbar. Oder: Masse mit Klasse ' der alte Unternehmerglaube, dass die Menschen im Unternehmen beherrscht werden müssten, wird widerlegt ' die neue Aussage ist, die Massen sind intelligent und organisieren sich sinnvoll selbst. Zum Schluss noch diese schöne Stelle, am Ende von 'Arbeit platzt': 'Unsere Groß- und Urgroßeltern haben sich vor hundert Jahren ' ' das Ringen um Frieden, Demokratie und Wohlstand von mindestens vier Generationen unserer Vorfahren als das Vorläuferkonzept unseres heutigen Strebens nach 'Fairness, Kooperation, Augenhöhe und Spaß an der Arbeit' ' diese Einbettung in die Zeitgeschichte ist schön. Ihr Buch geht zu den zwei, drei Dingen, die gerade für so etwas wie eine Aufbruchstimmung bei uns sorgen.

Kurzbeschreibung Wie wollen wir Menschen arbeiten? Wenn die hierarchische Konzernplanwirtschaft der heutigen DAX-Unternehmen genauso unmenschlich, ungerecht und dysfunktional ist wie das neoliberale Freiheitsdenken der 80er-Jahre-Tycoons und die verächtlich autokratische Monarchie des Mittelstandes, was dann stattdessen? Affenmärchen zeigt die Lösung: Setzen Sie doch Ihre Mitarbeiter frei! Wenn Unternehmen auf abhängige Beschäftigung verzichten und stattdessen eine Sinnflöche bieten, an die sich Mitarbeiter freiwillig koppeln, dann können Unternehmen aus sich heraus gleichermaßen sinnvoll, nachhaltig und erfolgreich agieren. Erfrischend verlangt der Autor keine Weltrevolution. Das Buch lässt den ideologischen Streit zwischen "Homo Oeconomicus oder Gutmensch" links und rechts liegen. Stattdessen widmet es sich unseren Firmen und den Wegen, wie diese eine menschliche Betriebswirtschaft umsetzen können. Die Themen Kontrolle und Steuerung gewinnen ebenso neue Perspektiven wie Profit und Leistung. Wie kann sinnvolles Wirtschaften funktionieren? Dieses visionäre wie provokante Wirtschaftssachbuch durchleuchtet nichts weniger als die Zukunft der Betriebswirtschaft.

Kurzbeschreibung Wie wollen wir Menschen arbeiten? Wenn die hierarchische Konzernplanwirtschaft der heutigen DAX-Unternehmen genauso unmenschlich, ungerecht und dysfunktional ist wie das neoliberale Freiheitsdenken der 80er-Jahre-Tycoons und die verächtlich autokratische Monarchie des Mittelstandes, was dann stattdessen? Affenmärchen zeigt die Lösung: Setzen Sie doch Ihre Mitarbeiter frei! Wenn Unternehmen auf abhängige Beschäftigung verzichten und stattdessen eine Sinnflöche bieten, an die sich Mitarbeiter freiwillig koppeln, dann können Unternehmen aus sich heraus gleichermaßen sinnvoll, nachhaltig und erfolgreich agieren. Erfrischend verlangt der Autor keine Weltrevolution. Das Buch lässt den ideologischen Streit zwischen "Homo Oeconomicus oder Gutmensch" links und rechts liegen. Stattdessen widmet es sich unseren Firmen und den Wegen, wie diese eine menschliche Betriebswirtschaft umsetzen können. Die Themen Kontrolle und Steuerung gewinnen ebenso neue Perspektiven wie Profit und Leistung. Wie kann sinnvolles Wirtschaften funktionieren? Dieses visionäre wie provokante Wirtschaftssachbuch durchleuchtet nichts weniger als die Zukunft der Betriebswirtschaft.